

ähnlich auch bei *Epipogum*). Sie ist ebenfalls auf Pilze angewiesen, hat aber noch etwas Blattgrün. Die Blüten sind klein und stehen locker um den Stengel. Die Lippe ist weiss und zeigt purpurfarbige Strichelchen.

#### 4. Die Vogelnestwurz (*Neottia nidus avis*)



Sk. 16. Vogelnestwurz  
August. Teil des Fruchtstandes

Im Mai blüht meist truppweise zusammenstehend (einmal fand ich eine Menge Pflanzen fast wie ein Hexenring gruppiert) in schattigen Laubwäldern diese recht häufige, gelbbraune Vogelnestwurz. In höheren Lagen: Masescha, Gaflei usw., blüht sie noch im Juli. Murr erwähnt die Tusshütte, 1400 m, als höchste Stelle.

Sie hat noch etwas Blattgrün, das durch einen lederbraunen Farbstoff ganz verdeckt ist. Sie verströmt besonders abends einen eigentümlichen Honiggeruch. Ganz eigenartig ist der Wurzelstock, der ihr auch wie der Korallenwurz den Namen gegeben hat. Sie vermehrt sich wohl hauptsächlich vegetativ. (Vergl. Kosmos, Juli 1954: Wie vermehrt sich die Vogelnestorchidee? S. 328 ff). Die ausgetrockneten Fruchtstände sind häufig im Walde zu sehen. (Sk. 16)